

Deutscher Schachbund - Bereich Leistungssport

Strukturplan 2006 - 2009

Der Strukturplan des Deutschen Schachbundes e.V. (DSB) wurde nach dem „Ist-Zustand“ des Jahres 2005 erarbeitet und stellt eine Fortschreibung des Strukturplanes 2001 - 2004 dar.

1. ZIELSETZUNG DER LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG DES DEUTSCHEN SCHACHBUNDES ...	3
2. ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUR.....	3

Kaderspieler, Kadermitglied, Sportler, Trainer -

gemeinsame Bezeichnung für männliche und weibliche Kaderspieler/innen, ... Trainer/innen etc.

2.1 KOMMISSION LEISTUNGSSPORT	3
2.1.1 Zusammensetzung der Kommission Leistungssport (KL)	3
2.1.2 Hauptaufgaben der Kommission Leistungssport	3
2.1.3 Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen	3
3. KADERSTRUKTUR UND KRITERIEN FÜR DIE AUFNAHME.....	4
3.1 KADERSTRUKTUR	4
3.2 KRITERIEN FÜR DIE AUFNAHME UND VERBLEIB IN DEN BUNDESKADERN	4
3.2.1 Allgemeine Kriterien für alle Bundeskader.....	4
3.2.2 Spezielle Aufnahmekriterien für die einzelnen Bundeskader	5
4. WETTKAMPF- UND TRAININGSPROGRAMM DES DEUTSCHEN SCHACHBUNDES.....	5
4.1 INTERNATIONALES WETTKAMPFPROGRAMM	5
4.1.1 Internationale Mannschaftswettkämpfe	5
4.1.2 Internationale Einzelwettkämpfe.....	5
4.2 TRAININGSPROGRAMM.....	6
4.2.1 Arten der Trainingsmaßnahmen	6
4.2.2 Trainingsunterstützung für alle Kadergruppen	6
4.2.3 Trainingsmaßnahmen für die A- und B-Kaderspieler/innen.....	7
4.2.4 Trainingsmaßnahmen für die C-Kaderspieler/innen	7
4.2.5 Trainingsmaßnahmen für die D/C-Kaderspieler/innen	7
4.3 FÖRDERPROGRAMME	8
4.3.1 Programm Sonderförderung.....	8
4.3.2 Programm Förderung der Nationalmannschaft	8
4.3.3 Programm Jugendolympiamannschaft	8
5. OLYMPIASTÜTZPUNKTE, BUNDESSTÜTZPUNKTE, LANDESLEISTUNGSZENTREN, STÜTZPUNKTE.....	8
5.1 OLYMPIASTÜTZPUNKTE	8
5.2 BUNDESSTÜTZPUNKTE	8
5.3 LANDESLEISTUNGSZENTREN (STAND 2001).....	8
5.4 LANDESLEISTUNGSSTÜTZPUNKTE / STÜTZPUNKTE (STAND 2001)	9
5.5 BUNDESWEHR SPORTFÖRDERGRUPPE	9
6. TRAINER	9
6.1 HAUPTAMTLICHE TRAINER	9
6.2 HONORARTRAINER.....	10
6.3 TRAINERAUSBILDUNG	10
7. ÄRZTLICHE UND PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG	10
7.1 ÄRZTLICHE BETREUUNG	10
7.2 PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG.....	10
8. SPORTWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSMABNAHMEN	10
9. MAßNAHMEN DER SOZIALEN BETREUUNG	10
9.1 FINANZIELLE MAßNAHMEN	10
9.2 SONSTIGE MAßNAHMEN	10

1. Zielsetzung der Leistungssportförderung des Deutschen Schachbundes

Die Leistungssportförderung soll

- die Spielstärke der Kadernspieler so verbessern, dass diese zur Weltspitze zählen und bei Veranstaltungen der FIDE und der ECU vordere Plätze belegen,
- besonders begabte, entwicklungsfähige Nachwuchskadernspieler in ihrer Spielstärke so heben, dass sie in naher Zukunft in einer Auswahlmannschaft des Deutschen Schachbundes mit Erfolg eingesetzt werden können,
- die angemessene Vertretung des DSB bei internationalen Wettkämpfen, insbesondere Schacholympiaden sowie Welt- und Europameisterschaften, gewährleisten.

2. Organisations- und Führungsstruktur

Die „Konzeption zur Leistungssportförderung im Deutschen Schachbund“, die „Konzeption Leistungssportförderung des Landesschachverbandes Musterland“ und der „Rahmentrainingsplan Schach“ bilden den sich immer wieder verändernden Rahmen für die Arbeit der „Kommission Leistungssport“ (KL) des DSB, die in der Satzung des DSB als zuständiges Gremium für den Leistungssport verankert ist.

2.1 Kommission Leistungssport

2.1.1 Zusammensetzung der Kommission Leistungssport (KL)

- Referent für Leistungssport (als Vorsitzender)
- Bundestrainer
- Bundesnachwuchstrainer
- ein Vertreter der DSJ
- zwei Vertreter aus den Mitgliedsorganisationen des DSB
- Aktivensprecher
- Aktivensprecherin
- der Sportdirektor (beratend)

2.1.2 Hauptaufgaben der Kommission Leistungssport

- Erstellung und Fortschreibung der Konzeption zur Leistungssportförderung
- Kontrolle der Konzeption zur Leistungssportförderung
- Erstellung von Kriterien für die Kadernaufstellung
- Koordinierung der Länderkonzeptionen zur Leistungssportförderung
- Beratung des Referenten für Leistungssport
- Aufstellen der DSB-Kadern
- Nominierung der deutschen Teilnehmer an Jugendwelt- und Europameisterschaften

2.1.3 Die Festlegung und Realisierung der konkreten Maßnahmen erfolgt durch:

- den Bundestrainer und den Bundesnachwuchstrainer
 - den Vorsitzenden der KL in Fällen, die unverzüglich oder vor der nächsten Kommissionsitzung einer Entscheidung bedürfen, falls eine rechtzeitige Entscheidung im Umlaufverfahren nicht herbeigeführt werden kann, sowie bei Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, soweit nicht die KL zuständig ist
 - den Sportdirektor in Verbindung mit der Geschäftsstelle des DSB:
- (1) Realisieren aller beschlossenen Maßnahmen, soweit diese nicht von den zuständigen Kommissionsmitgliedern selbst wahrgenommen werden,

- (2) Verbindungsaufnahme zu ausländischen Schachföderationen bezüglich Schachveranstaltungen, Austauschprogrammen und u.ä., soweit diese nicht von den zuständigen Kommissionsmitgliedern selbst wahrgenommen werden,
- (3) Zentrale Ansprech- und Sammelstelle für alle Fragen der Leistungssportförderung
 - die DSJ, soweit es sich um Fragen des nationalen Jugendspielbetriebes handelt

3. Kaderstruktur und Kriterien für die Aufnahme

3.1 Kaderstruktur

Die Kaderstruktur sieht folgende Anzahl von Spieler/innen vor:

Männer:	bis 18 A/B-Kader bis 18 C-Kader ohne Begrenzung D/C-Kader	Frauen :	bis 10 A/B-Kader bis 12 C-Kader ohne Begrenzung D/C-Kader
---------	---	----------	---

Stand Januar 2006:

52 Männer, 26 Frauen

Männer:	17 A/B-Kader 16 C-Kader 19 D/C-Kader	Frauen :	7 A/B-Kader 6 C-Kader 13 D/C-Kader
---------	--	----------	--

3.2 Kriterien für die Aufnahme und Verbleib in den Bundeskadern

3.2.1 Allgemeine Kriterien für alle Bundeskader

- Das Aufnahmealter: D/C-Kader bis 17 Jahre, C-Kader bis 18 Jahre, für die A- und B-Kader gelten keine Beschränkungen; im Sinne einer langfristigen Verjüngung aller Kader, erhalten bei Gleichwertigkeit jüngere Spieler den Vorzug.
- Das Höchstalter für den Verbleib im B-Kader beträgt 40, für C-Kader 23 und D/C-Kader 18 Jahre.
- Spieler, die nach der FIDE-Eloliste für eine andere Föderation gemeldet sind, können keinem Kader des DSB angehören.
- Bei nichtdeutschen Spielern wird die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft erwartet.
- Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund, insbesondere durch die Teilnahme an zentralen Trainings- und Vorbereitungslehrgängen sowie durch die Teilnahme an FIDE- und ECU-Veranstaltungen wie Schacholympiaden, Welt- und Europameisterschaften und weiteren Veranstaltungen, die für den DSB von besonderer Bedeutung sind, z.B. Länderkämpfe.
- Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit und ausgeprägte Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen DSB-Fördermaßnahmen und individueller Trainingsfleiß
- angemessenes Verhalten und Auftreten bei nationalen und internationalen Veranstaltungen durch Einhaltung der bestehenden Regeln und unter Wahrung des Gebots des Fairplay: dabei ist auch dem Ansehen des Deutschen Schachbundes Rechnung zu tragen
- Einhalten einer gesunden und sportgerechten Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung bei Turnieren und Mannschaftswettkämpfen
- Grob unsportliche Verhaltensweisen, wie die Anwendung von Doping, die Verwendung unzulässiger Hilfsmittel, Kauf und Verkauf von Partien und Betrug werden verurteilt. Verstöße werden geahndet und können zum Abbruch der Förderung führen. Von allen Kadernspielern wird sportlich faires Verhalten erwartet.

3.2.2 Spezielle Aufnahmekriterien für die einzelnen Bundeskader

Kader	Schachspieler	Schachspielerinnen
D/C-Kader	Neuaufnahme Elo-Zahl wünschenswert D4-Kader Erfolge auf nationaler Ebene	Neuaufnahme Elo-Zahl wünschenswert D4-Kader Erfolge auf nationaler Ebene
C-Kader	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2300 oder besonders junge, hochtalentierte Spieler	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2100 oder besonders junge, hochtalentierte Spielerinnen
B-Kader	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2500 oder besonders junge, hochtalentierte Spieler	Neuaufnahme mit einer Elo-Zahl von mindestens 2200 oder besonders junge hochtalentierte Spielerinnen
A-Kader	ab Elo-Zahl von 2600	ab Elo-Zahl von 2375

4. Wettkampf- und Trainingsprogramm des Deutschen Schachbundes

4.1 Internationales Wettkampfprogramm

In allen Männerwettbewerben sind auch Frauen spielberechtigt. In den Frauenwettbewerben dürfen keine Männer spielen.

4.1.1 Internationale Mannschaftswettkämpfe

- a) **Schacholympiade der Männer**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit gerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spieler, 2 Reservespieler, ab 2008 - 4 Spieler und 1 Reservespieler)
- b) **Mannschaftsweltmeisterschaft der Männer**; alle vier Jahre (Mannschaftsstärke: 4 Spieler, 2 Reservespieler)
- c) **Mannschaftseuropameisterschaft der Männer**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spieler, 1 Reservespieler)
- d) **Schacholympiade der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit gerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 3 Spielerinnen, 1 Reservespielerin, ab 2008 - 4 Spielerinnen und eine Reservespielerin).
- e) **Mannschaftseuropameisterschaft der Frauen**; alle zwei Jahre, in den Jahren mit ungerader Endziffer (Mannschaftsstärke: 4 Spielerinnen, 1 Reservespielerin)
- f) **Mannschaftseuropameisterschaft der männlichen Jugend (U18)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 4 Spieler, 1 Reservespieler)
- g) **Mannschaftseuropameisterschaft der weiblichen Jugend (U18)**; jährlich (Mannschaftsstärke: 2 Spielerinnen, 1 Reservespielerin)
- h) **Länderkämpfe** gemäß bilateraler Vereinbarung
- i) **Mitropacup für Männer**; jährliches Turnier mit 10 mitteleuropäischen Ländern (Vierermannschaften)
- j) **Mitropacup für Frauen**; jährliches Turnier mit 10 mitteleuropäischen Ländern (Zweiermannschaften)

4.1.2 Internationale Einzelwettkämpfe

- a) **Einzelweltmeisterschaften der Männer**; alle zwei Jahre, Qualifikation erfolgt über die Einzeleuropameisterschaft und ein Turnier im K.O. - System
- b) **Einzeleuropameisterschaft der Männer**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- c) **Einzelweltmeisterschaften der Frauen**; alle zwei Jahre im K.O. - System, Qualifikation erfolgt über die Einzeleuropameisterschaft

- d) **Einzeleuropameisterschaft der Frauen**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- e) **Weltmeisterschaft der Junioren (U20)**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- f) **Weltmeisterschaft der Juniorinnen (U20)**; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- g) **Weltmeisterschaft der männlichen Jugend** in den AK U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- h) **Weltmeisterschaft der weiblichen Jugend** in den AK U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- i) **Europameisterschaft der männlichen Jugend** in den AK U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- j) **Europameisterschaft der weiblichen Jugend** in den AK U10, U12, U14, U16, U18; jährlich als offenes Turnier im Schweizer System, es ist keine Qualifikation erforderlich
- k) **Internationale Einladungsturniere / Rundenturniere**
- l) **Internationale Openturniere**

4.2 Trainingsprogramm

4.2.1 Arten der Trainingsmaßnahmen

Das disziplin-spezifische Training im Schachsport besteht vorwiegend aus Eröffnungstheorie-, Strategie-, Taktik- und Endspielstudium sowie der Vor- und Nachbereitung von Wettkampfpartien. Daneben kann mit dem Spiel von Übungspartien erarbeitetes Wissen getestet und vertieft werden. Das Training sollte möglichst individuell auf den Leistungsstand und die besonderen Stärken und Neigungen des einzelnen Sportlers ausgerichtet werden. Deshalb wird besonders bei den Spitzenkadern Einzeltraining gegenüber dem Training in Gruppen bevorzugt. Das Einzeltraining wird entweder von dem Sportler selbständig zu Hause durchgeführt, oder durch einen Trainer bzw. Spielpartner unterstützt. Gruppentraining an Stützpunkten oder bei Lehrgängen ist bei Spitzenspielern die Ausnahme, jedoch für noch wenig erfahrenen Nachwuchsspieler gut geeignet.

Die Trainingsmaßnahmen gelten für alle Kadermitglieder. Nicht alle vorgesehenen Trainingsmaßnahmen lassen sich realisieren, da oft die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind, andererseits können die Sportler/innen aus beruflichen, schulischen oder familiären Gründen nicht alle Angebote annehmen.

4.2.2 Trainingsunterstützung für alle Kadergruppen

Trainings- und Vorbereitungsturniere

Vermitteln und eventuell bezuschussen von wichtigen Turnieren

Einzeltraining

Der DSB schließt mit Spitzentrainern für ausgewählte Kaderspieler Einzeltrainingsvereinbarungen ab.

Lehrgänge

Durchführen von Lehrgängen zur Vorbereitung eines Wettkampfhöhepunktes oder zur allgemeinen schachlichen Ausbildung.

Gruppentraining

Durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer geleitete oder initiierte regionale oder örtliche Trainingsgemeinschaft von Kaderspielern.

Trainingsunterstützende Maßnahmen

Vermitteln eines kostenlosen oder kostengünstigen Bezugs von Trainingssoftware

Psychologische Beratung (Sonderförderung, Nationalmannschaft, Jugendolympiamannschaft)

Beratung der Kaderspieler durch den Bundestrainer oder Bundesnachwuchstrainer

4.2.3 Trainingsmaßnahmen für die A- und B-Kaderspieler/innen

Das Trainingsprogramm für die A- und B-Kaderspieler wird vom Bundestrainer festgelegt. Folgende Maßnahmen werden in Abhängigkeit von den dafür vorhandenen Finanzmitteln durchgeführt:

Vorbereitungstreffen der Nationalmannschaft

Einzeltraining mit Spitzentrainer oder Weltklasespielern

Trainingspartnerschaften

Sportfördergruppe der Bundeswehr

Seminare über Spezialthemen (z.B. Wettkampfpsychologie, Fitness, Ernährung etc.)

Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Ausstattung mit Komplettpaketen von ChessBase (jeweils aktuelle Versionen des Programms ChessBase, des Spiel- und Trainingsprogramms Fritz in der jeweils aktuellen Version, der Megabase, sowie ständige Lieferungen von CBM und CBM EXTRA)
- Kostenlose Vergabe für A-Kader von „Schach plus“, wenn die Zeitschrift SCHACH bezogen wird
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

4.2.4 Trainingsmaßnahmen für die C-Kaderspieler/innen

Vom DSB werden verschiedene Trainingsprogramme angeboten. Koordiniert bzw. geleitet werden sie durch den Bundestrainer oder einen von ihm beauftragten Trainer.

Einzeltraining oder kleine Gruppe mit einem Trainer

Sportfördergruppe der Bundeswehr

Sportförderstelle im Zivildienst

C-Kader-Lehrgänge

Trainerbegleitung zu Turnieren, besonders zu WM/EM

Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Anleitung zur Trainingsmethodik und Einbeziehen von Computern (Notebooks bei Turnieren zur unmittelbaren Wettkampfvorbereitung, Nutzen von Schachdatenbanken z.B. ChessBase, Partien aus dem Internet, TWIC, Schach plus für das Training)
- kostengünstiger Bezug von Trainingssoftware
- Bereitstellen von Partienmaterial
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

Die Teilnahme an diesen Trainingsprogrammen wird individuell mit den Mitgliedern der C-Kader vereinbart.

4.2.5 Trainingsmaßnahmen für die D/C-Kaderspieler/innen

Vom DSB werden verschiedene Trainingsprogramme angeboten. Koordiniert bzw. geleitet werden sie durch den Bundesnachwuchstrainer.

Internationales Schachjugendtreffen U16 (Training mit Spitzentrainern und Vergleichskampf gegen Jugendliche eines anderen Landes)

Vorbereitungslehrgänge für WM/EM

Ferntraining per E-Mail

Jährliche Talentsichtung gemeinsam mit den Landesverbänden

D/C Kaderlehrgänge

Trainingsunterstützende Maßnahmen

- Trainerbegleitung zu Turnieren, besonders zu WM/EM
- kostengünstiger Bezug von Trainingssoftware
- Erstellen von Individuellen Trainingsplänen
- Vermitteln von Turniereinladungen / Ausschreibungen

Die Teilnahme an diesen Trainingsprogrammen wird individuell mit den Mitgliedern des D/C-Kaders vereinbart.

4.3 Förderprogramme

4.3.1 Programm Sonderförderung

Seit dem 01.01.1998 werden bis zu 4 herausragende Talente vom Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer ausgewählt und in einem Programm Sonderförderung umfassend und intensiv gefördert. Dieses Programm ist bis zur Schacholympiade Dresden 2008 zugunsten des Programms Jugendolympiamannschaft ausgesetzt.

4.3.2 Programm Förderung der Nationalmannschaft

Von Mitte 2006 bis Mitte 2008 läuft ein gesondertes Vorbereitungsprogramm der Nationalmannschaften der Frauen und Männer auf die Schacholympiade 2008 in Dresden. Sechs Spieler/innen werden mit einem Trainings- und Wettkampfprogramm intensiv auf den sportlichen Höhepunkt vorbereitet. Unter Führung des Bundestrainers absolviert jedes Mitglied der Nationalmannschaft ein individuelles Trainingsprogramm und nimmt an den für ihn festgelegten Wettkämpfen teil.

4.3.3 Programm Jugendolympiamannschaft

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Schacholympiade 2008 in Dresden wird eine Jugendolympiamannschaft formiert. Diese Mannschaft nimmt 2008 die zweiten Startplätze (Männer/Frauen) für Deutschland wahr. Während der Vorbereitungszeit erhalten die Mitglieder der Jugendolympiamannschaft eine besonders intensive Förderung. Dazu werden 10 Jugendliche nominiert, denen eine überschaubare Perspektive auf die Erlangung des Großmeister-Titels oder Frauen Großmeister-Titels und die Teilnahme an der Schacholympiade 2008 geboten wird. Die Jugendolympiamannschaft nimmt an ausgewählten Wettkämpfen und Turnieren teil. Ihre Mitglieder trainieren teils einzeln, teils in der Gruppe nach einem festgelegten Jahresplan. Für die Nominierung und Führung der Mannschaft ist der Bundesnachwuchstrainer verantwortlich.

5. Olympiastützpunkte, Bundesstützpunkte, Landesleistungszentren, Stützpunkte

5.1 Olympiastützpunkte

Eine sportfachliche Nutzung ist prinzipiell nicht vorgesehen. In sportmedizinischen Fragen kann Unterstützung gewährt werden.

5.2 Bundesstützpunkte

Es gibt z.Z. einen Bundesstützpunkt im Schach, der durch das BMI anerkannt wurde. Im Bundesstützpunkt Dresden trainieren die Sportler unter der Leitung besonders erfahrener Trainer. Der Bundesstützpunkt ist am Sportgymnasium Dresden angesiedelt und wird durch den Nachwuchsförderung Schach e.V. sowie dem Sächsischen Schachverband getragen. Durch den Bundesnachwuchstrainer wird regelmäßig Training durchgeführt. Für Baden-Baden wurde ein Antrag gestellt. Wenn dieser positiv entschieden wird, zeichnen das Karpow-Schachzentrum und die Schachverbände Baden und Württemberg dafür verantwortlich.

5.3 Landesleistungszentren

Baden-Baden (Baden-Württemberg)
Schwerin (Mecklenburg-Vorpommern)

5.4 Landesleistungsstützpunkte / Stützpunkte

Anerkannte und von den Landessportbünden geförderte Landesleistungsstützpunkte gibt es in nachstehenden Bundesländern. Einen Landesstützpunkt ohne Unterstützung des LSB gibt es in Hamburg. An den Landesleistungsstützpunkten werden in der Regel Nachwuchsspieler (D-Kader, D/C-Kader, selten C-Kader) von Honorartrainern trainiert. Die Frequenz der Trainingsveranstaltungen reicht von viermal im Jahr bis zu einmal wöchentlich. In Sachsen-Anhalt ist ein hauptamtlicher Trainer beschäftigt.

Landesverbände ohne Stützpunkte organisieren gelegentlich Lehrgänge für ihre Kader.

Baden /	Baden-Baden
Württemberg	Backnang
Brandenburg	Rüdersdorf
Hamburg	Hamburg
Mecklenburg-Vorp.	Neukloster
	Torgelow
NRW	Dortmund
	Essen
	Herford
	Münster
	Köln
Rheinland-Pfalz	Bad Kreuznach
Sachsen	Dresden
	Leipzig
	Chemnitz
Sachsen-Anhalt	Halle
	Magdeburg
	Dessau
	Hettstedt
Thüringen	Erfurt (Landesleistungszentrum)
	Stadtilm
	Jena

5.5 Bundeswehr Sportfördergruppe

Die Förderung der Schachspieler durch eine Sportfördergruppe der Bundeswehr wird 2006 von Halle/Saale nach Frankenberg verlegt. Es werden die talentiertesten Jugendlichen, die ihren Grundwehrdienst leisten, gefördert. In Einzelfällen ist eine freiwillige Einberufung als Soldat auf Zeit auch für Mädchen möglich. Unter Leitung des Bundestrainers haben die Angehörigen der Sportfördergruppe hervorragende Trainings- und Wettkampfbedingungen und trainieren und spielen intensiv nach einem durch den Bundestrainer aufgestellten monatlichen Plan. Für fast alle bisherigen Sportsoldaten ist ein z.T. beachtlicher Leistungssprung nachweisbar.

6. Trainer

6.1 Hauptamtliche Trainer

Bundestrainer Uwe Bönsch und Bundesnachwuchstrainer Bernd Vökler sind hauptamtlich angestellt. Der Bundestrainer ist für die A, B, und älteren C-Kaderspieler/innen, die Sportfördergruppe, Traineraus- und Weiterbildung sowie für das Förderprogramm „Förderung der Nationalmannschaft“ verantwortlich. Der Bundesnachwuchstrainer ist für die D/C-Kader und jüngeren C-Kaderspieler/innen sowie für das Förderprogramm „Jugendolympiamannschaft“ verantwortlich.

6.2 Honorartrainer

Für spezielle Aufgaben, z.B. bei zeitlich begrenzten Vorbereitungen auf internationale Meisterschaften, werden Honorartrainer eingesetzt. Sie übernehmen Sekundantenaufgaben bei internationalen Meisterschaften und sind auch als Mentoren tätig (siehe Training). Bei Lehrgängen und in der Vorbereitungsphase auf internationale Meisterschaften beteiligen sie sich an der Trainingsarbeit. Durch die wechselnden Einsatzgebiete sind sie keinen festen Standorten zugeordnet. Die Einsätze der Honorartrainer werden durch den Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer koordiniert. Entsprechend der Honorarordnung erfolgt die Vergütung für die Einsätze.

6.3 Trainerausbildung

Der DSB führt in zweijährigen Abständen A-Trainerausbildungen und jährlich mindestens einen A-Trainer-Fortbildungslehrgang durch. Der DSB ist bestrebt nur ausgebildete Trainer einzusetzen, in Einzelfällen werden auch starke Spieler, insbesondere für Sekundantentätigkeiten hinzugezogen.

7. Ärztliche und psychologische Betreuung

7.1 Ärztliche Betreuung

Im DSB arbeitet ein ehrenamtlicher Verbandsarzt, der den Kaderspielern und Trainern beratend zur Verfügung steht. Die sportmedizinischen Untersuchungen des Deutschen Sportbundes können nicht mehr kostenfrei durch Kaderspieler des DSB genutzt werden.

7.2 Psychologische Betreuung

In den Förderprogrammen Sonderförderung, Förderung der Nationalmannschaft und Jugendolympiamaannschaft wird eine psychologische Betreuung angeboten. Eine psychologische Betreuung in der regulären Kaderförderung kann bis zur Schacholympiade 2008 nur in Ausnahmefällen und danach regelmäßig angeboten werden.

8. Sportwissenschaftliche Forschungsmaßnahmen

Eine eigenständige Koordination des DSB von Arbeiten und Aufträgen auf dem Gebiet der sportwissenschaftlichen Forschungsarbeit findet nicht statt.

Es hat in der Vergangenheit eine sportmedizinische Untersuchung durch GM Dr. Pflieger während eines Trainingsturniers gegeben, die auch publiziert wurde. Darüber hinaus gibt es vereinzelte Examensarbeiten in verschiedenen Fachgebieten, die aber auf Einzelinitiativen zurückzuführen sind und bei denen der DSB Hilfestellung gibt.

Die Karpow-Schachakademie Hockenheim hat für das Jahr 2006 einen Preis für „Wissenschaftliche Arbeit zum Thema Schach“ ausgeschrieben.

9. Maßnahmen der sozialen Betreuung

9.1 Finanzielle Maßnahmen

Derzeit werden keine regelmäßigen Zuwendungen durch die Stiftung Deutsche Sporthilfe gewährt. Bei Schacholympiaden kann im Einzelfall der Verdienstausschuss erstattet werden.

9.2 Sonstige Maßnahmen

Es finden ständige Beratungen der Kaderspielern/innen über ihre berufliche und sportliche Entwicklung durch den Bundestrainer und Bundesnachwuchstrainer statt.

(Der Strukturplan 2006-2009 wurde im April 2006 fortgeschrieben)